

## Wie lernst Du am besten? - Auswertung

Zähle alle angekreuzten Buchstaben A zusammen und trage diesen Wert in das entsprechende Feld ein. Verfahre mit den Buchstaben V, P und T in gleicher Weise.

**A:** \_\_\_\_\_ **V:** \_\_\_\_\_ **P:** \_\_\_\_\_ **T:** \_\_\_\_\_

Lies die Hinweise zu den entsprechenden Lerntypen.

Hinweise

### **A Akustisch**

Wenn du bei A eine hohe Punktzahl erreicht hast, liegt dein bevorzugter Lernkanal wahrscheinlich beim Hören. Im Unterricht fällt es dir vermutlich leichter als anderen, konzentriert zuzuhören. Dadurch ersparst du dir viel Lernarbeit.

### **V Visuell**

Wenn du bei V eine hohe Punktzahl erreicht hast, so liegt deine Stärke vermutlich beim Sehen. Einen Lernstoff behältst du eher, wenn du dir ihn deutlich vor Augen hast. Skizzen, Bilder und grafische Darstellungen erleichtern dir das Lernen.

### **P Praktisch**

Du hast bei P eine hohe Punktzahl erreicht. Wahrscheinlich lernst du am besten durch praktisches Handeln. In Fächern, bei denen du selber tätig sein kannst (skizzieren, experimentieren, usw.), lernst du am leichtesten.

### **T Theoretisch**

Du hast bei T eine hohe Punktzahl erreicht. Im Unterricht fällt es dir wohl leicht, auch komplizierten Erklärungen zu folgen. Denn theoretische Aufgabenstellungen bedeuten für dich eine Herausforderung. Du liebst Bücher und Kopfarbeit.

## Allgemeine Informationen zum Lernen

---

### Lernen:

- Lernatmosphäre
- Leistungshöhen nutzen
- keine Lernmarathons
- Lehrplan erstellen
- Unterlagen ordnen
- Spick schreiben (nicht benutzen)
- Eselsbrücken schaffen
- Ziele setzen (bis wann/ wie viel)
- Wecker für Lehrzeit stellen
- loben für Geleistetes
- abfragen lassen
- beim Lesen selbst Fragen stellen/ laut vorlesen
- repetieren
- Gemeinsames Lernen in der Gruppe
- Fruchtsaft trinken

### Am Arbeitsort:

- Verknüpfung Theorie zu Praxis
- Lösungen suchen und vorschlagen oder Fragen stellen
- Verbesserte Prüfungen im Betrieb zeigen und besprechen

### Im Unterricht:

- auf den Unterricht vorbereiten
- Notizen
- Wichtiges unterstreichen
- Scribble (Zeichnen)
- Aufgabenheft führen
- Lernpartner

### Prüfung:

- Frühzeitig vor Prüfungen mit Lernen beginnen
- Abend vor der Prüfung nicht mehr üben
- Mental auf die Prüfung vorbereiten
- Auf Ernährung achten

## Visuell

Erst spät in der Geschichte der Menschheit wurden Buchstaben entwickelt. Im Anfang stellten Bilderzeichen - manchmal erinnern sie an die modernen Comics - die Urform der schriftlichen Mitteilung dar. Heute begegnen uns solche Bildzeichen als Piktogramme beim Betreten eines Bahnhofes oder öffentlichen Gebäudes und weisen uns den Weg zum Treffpunkt oder zur Information. Die Ägypter zum Beispiel wandelten ihre Hieroglyphen (griech. Zeichen einer Bilderschrift) in eine Buchstabenschrift um, während die Chinesen an ihrer Bilderschrift festhielten.

Im modernen Leben werden wir häufig mit sogenannten digitalen (engl. digit = Ziffer) Zeichen konfrontiert. Buchstaben und Zahlen sind digitale Informationen, die wir eben nur verstehen, wenn wir wissen, was sich «hinter» diesen Zeichen verbirgt, das heisst, wenn wir lesen und rechnen können. Analoge Informationen stellen dar, was sie bedeuten. Das Bild eines Baumes ist demnach eine Analogie (anschauliche Information/. Das Wort «Baum» hingegen vermittelt eine digitale Mitteilung über den Baum, die wir erst noch übersetzen müssen.

Nur zu oft müssen wir beim Lernen feststellen, dass abstrakte Informationen nicht immer leicht einzuprägen sind. Je mehr Lernkanäle wir jedoch beim Lernen bewusst einsetzen, desto zuverlässiger kann der Stoff verankert und abgerufen werden.

## Fantasie

Eine lebhaftere Fantasie erleichtert dir das ganzheitliche Aufnehmen, Speichern und Abrufen von Lernstoff. Je farbiger, gigantischer oder winziger du dir etwas vorstellst, desto fester bleibt es dir im Gedächtnis haften. An bewegte Bilder erinnert man sich leichter als an statische. Die rechte Gehirnhälfte ermöglicht uns die räumliche Wahrnehmung.



Das Wort «Hotel» heisst auf Französisch «l'hôtel» (un hôtel). Die Geschlechtsbezeichnung (Artikel) ist im Gegensatz zum deutschen Begriff männlich und zusätzlich wird über dem Buchstaben «o» ein Akzent (accent circonflexe) gesetzt. -Schliesse deine Augen und stelle dir ein möglichst originelles Hotel in blauer Farbe mit einem grossen Rundfenster unter einem Satteldach vor. Auf diese Weise speicherst du den «accent circonflexe» über dem Buchstaben «o». Die Farbe Blau kannst du hier -wie auch in andern schwierigen Fällen - als Erinnerungshilfe für den männlichen Artikel einsetzen, denn es heisst ja «das Hotel» und nicht «der Hotel».

### Zwei weitere

«Le vertige» heisst auf Französisch «Schwindel» (im gesundheitlichen Sinne); Beispiele «j'ai le vertige» (= mir ist schwindlig). Stelle dir lebhaft vor, wie dir ganz schwindlig ist; das Wort «vertige» hat eine gewisse Klangähnlichkeit mit «fertig», was sich vielleicht lerntechnisch auswerten lässt. Schliesse die Augen und bilde dir ein, wie sehr es dir schwindlig ist, sodass du ganz «fertig» bist. Achte auch auf die Regel: Die französische Endung «-ige» verlangt den männlichen Artikel, Das Wort «Brief» heisst auf Französisch «la lettre». Male dir aus, wie du einen knallroten Brief in Empfang nimmst und öffnest. Die Farbe Rot beispielsweise dient hier und in andern Fällen als Hinweis für den weiblichen Artikel. Stelle dir diese imaginäre Szene möglichst in allen Einzelheiten vor.

### Trainingsvorschläge „Visuell“

- |                   |   |
|-------------------|---|
| Vokabel-Etiketten | Versehe Gegenstände im Klassenzimmer oder zuhause mit Klebeetiketten, auf denen die entsprechenden fremdsprachigen Begriffe vermerkt sind. Nach einigen Lerndurchgängen kannst du die Etikette umdrehen, da du nicht mehr nachzusehen brauchst, wie der Gegenstand in der entsprechenden Fremdsprache heisst.   |
| Illustrationen    | Lernkarten (Vokabeln oder Sachgebiete/ kannst du mit Bildern aus Illustrierten, Kinderbüchern oder Zeitungen ergänzen. Auch Kataloge in der entsprechenden Fremdsprache können dir das Lernen von Vokabeln abwechslungsreicher gestalten.   |
| Schulweg-Lernen   | Auf deinem Schulweg begegnest du unzähligen Dingen (Kiosk, Verkehrsmittel, Personen usw.). Profitiere beim Lernen von Vokabeln, indem du die entsprechende fremdsprachige Bedeutung nachschlägst und auf dem Schulweg systematisch einprägst. Stell dir vor, du seist in einem fremden Land. Führe dann imaginäre Gespräche in der entsprechenden Fremdsprache. - Vergiss dabei nicht, auf den Verkehr zu achten! |
| Fotoapparat       | Mit dem Fotoapparat können bestimmte Unterrichtsergebnisse optisch festgehalten werden (Exkursionen, Experimente, langfristige Beobachtungen usw.). Mache dir Ausdrücke für ein oder mehrere Hefte.   |
| Hervorheben       | Bilder und grafische Darstellungen helfen dir, einen Sachverhalt besser zu verstehen. Gewöhne dir an, diese Illustrationen genau zu betrachten. Klebe in deine Unterrichtsunterlagen zusätzliche Bilder ein oder fertige Zeichnungen an. Verwende bei Bedarf - sparsam - einen Leuchtstift oder Farbstift, damit dir wichtige Informationen sofort «ins Auge springen».   |

- Fernsehen/ Internet      Das Fernsehen und Internet bietet nicht nur Unterhaltung an. Es gibt auch unterhaltsame Sendungen oder Texte mit Bildern über Wissenswertes (z.B. fremde Länder, Tierwelt, Technik, Kultur). Erkundige dich bei deinen Lehrkräften über geeignete Sendungen und Seiten. Notiere die wichtigsten Informationen während des Sehens auf und fasse sie nachher kurz zusammen. Dadurch beugst du dem schnellen Vergessen vor.
- Kopf-Fernsehen      Lies den Lernstoff konzentriert durch und achte auf allfällige grafische Darstellungen. Entspanne dich und male dir bei geschlossenen Augen die einzelnen Szenen oder Sachverhalte möglichst lebendig aus. Begib dich selbst in diese imaginäre Szene hinein und aktiviere auch andere Sinne (Geschmacks und Geruchssinn).
- Bildhafte Vokabelkarte      Auf dieser Lernkarte sind die zu lernenden Vokabeln zeichnerisch festgehalten. Auf der Rückseite sind die entsprechenden Bedeutungen notiert.

## Akustisch

Wer über den Lernkanal «Hören» leicht lernt, kommt in der Schule meist gut auf seine Rechnung. Zahlreiche Informationen werden im Unterricht über das Gehör - akustisch - vermittelt. Es lohnt sich deshalb, im Unterricht aufmerksam zuzuhören, denn dadurch ersparst du dir viel Lernarbeit.

Im Tierreich verblüfft die Lernfähigkeit von Tieren, die die Umwelt vor allem durch das Gehör wahrnehmen. Walforscher staunen über das rücksichtsvolle und harmonische gesellschaftliche Verhalten von Walen und Delphinen, bei denen aggressives Verhalten fast nie beobachtet wird.

In einem abgelegenen, kleinen Dorf, inmitten einer intakten Landschaft, fiel den Lehrerinnen auf, dass die Kinder nicht mehr zuhören konnten und immer häufiger aggressiv wurden. Zufällig wurde klar, dass diese Beobachtungen mit dem Anschluss des Dorfes an das Fernseekabelnetz zusammenfielen.

Unser Lernvermögen kann nicht nur durch optische Reizüberflutung beeinträchtigt werden. Auch ständiges, lautes Musikhören stumpft die Aufnahmefähigkeit des Gehörs ab. Mit der Zeit leidet das Empfinden für feine Tonabstufungen. Zudem ist Musikhören beim geistigen Schaffen, das Konzentration und innere Denkprozesse erfordert, hinderlich. Bei kreativen oder monotonen Tätigkeiten kann Musik durchaus förderlich sein.

## Trainingsvorschläge „Akustisch“

Internet	Vom Internet kannst du viel Wissenswertes downloaden oder direkt anhören (z.B. Vorträge, Befragungen, Podcasts) und bei Bedarf schriftlich verarbeiten.
Radio	Das Radio bietet dir neben Hörspielen und Sachthemen auch im fremdsprachlichen Bereich direkte Lernmöglichkeiten. Beim Hören von fremdsprachigen Sendungen (z.B. Nachrichten eignest du dir das charakteristische Klangbild der betreffenden Fremdsprache unbewusst an, auch wenn du den Inhalt nur zum Teil verstehst.
Vokabeltrainer	Sprich schwierige Vokabeln (ca. 10 auf einmal), die du dir nicht gut einprägen kannst, auf dein Natel oder MP3 Player. Lass zwischen den einzelnen Wörtern eine genügend lange Pause, damit du beim Abhören die entsprechende deutsche Bedeutung aussprechen kannst. Sprich in einem weiteren Durchgang die deutschen Begriffe -in einer andern Reihenfolge aufs Natel oder MP3 Player, wobei du stets eine Pause für das Aussprechen der fremdsprachigen Vokabel lassen musst. Überprüfe zusätzlich die Schreibweise der Vokabeln auf der Lernkarte.
Aha-Erlebnisse	Versuche, soweit es dir möglich ist, jede Woche eine Lektion in groben Zügen vorzubereiten. Es ist leichter, dem Unterricht zu folgen und Wis-

sen aufzunehmen, wenn man bereits ein inneres Gerüst über den Lernstoff hat. Falls dich diese Methode überzeugt, so bereite gewohnheitsmässig jene für dich eher schwierigen Fächer vor. Einige Minuten für die Vorbereitung sind meist ausreichend. Die Aha-Erlebnisse und das beruhigende Gefühl, hier mitreden zu können, lohnen den Aufwand.

Im Unterricht

Entspanne dich beim Zuhören und lass dich nicht durch innere Gedanken oder äussere Reize ablenken. Denk mit und erzeuge innere Bilder, damit sich das Gehörte fester im Gedächtnis verankert. Beteilige dich aktiv am Unterricht. Scheue dich nicht, selber Fragen zu stellen oder zu antworten. Du wirst sehen, der Unterricht verfliegt im Nu.

Dekodieren

Beim Lernen einer Fremdsprache ist es vor allem in der Anfangsphase hilfreich, den fremdsprachlichen Text wortwörtlich zu entschlüsseln. Dadurch werden Satzaufbau und grammatikalische Besonderheiten auf humorvolle Weise bewusst gemacht.

Beispiel: «Moi, je voudrais faire une promenade en bateau-mouche sur la Seine.» Die Übersetzung tönt dann etwa so: «Ich (betont), ich möchte machen eine Spazierfahrt in Schiff-Dampfer auf die Seine.»

Stell dir möglichst bildhaft vor, was sich hinter den einzelnen Wörtern und Wendungen verbirgt. Diese Methode aktiviert sowohl dein akustisches wie auch visuelles Gedächtnis.

## Praktisch

Eine chinesische Weisheit sagt: «Was ich gehört habe, vergesse ich, was ich gesehen habe, kann ich behalten, was ich getan habe, weiss ich.»

Es tönt paradox: In der Schule lernen deine Lehrerinnen und Lehrer am meisten. Denn wer Informationen und Fertigkeiten vermitteln will, muss sich ganz sorgfältig mit dem Lernstoff auseinandersetzen.

Wenn du besonders gut durch praktisches Tun lernst, so kommst du in der Schule oft zu kurz. Eine grosse Hilfe ist die Eigenaktivität. Fertige Skizzen und Zeichnungen vom Lernstoff an, und fasse das Gelernte in eigenen Worten zusammen. Praktische Fertigkeiten können am ehesten in den naturkundlichen Fächern beim Herstellen von einfachen Geräten und Modellen eingesetzt werden.

Es gibt in jedem Fach Möglichkeiten, durch praktisches Handeln zu lernen. So lassen sich Instrumente zur Wetterbeobachtung mit einfachen Mitteln selber herstellen. Scheinbar banale Fragen können einen Rechenunterricht beleben: Was kostet ein Streichholz? Wie gross ist die Fläche des Pausenhofes? Wie viel beträgt das durchschnittliche Gewicht der Mädchen, der Burschen in der Klasse?

Durch den Besuch von Museen, Bibliotheken, Ämtern und Kaufhäusern können sinnvolle Informationen gewonnen werden: Welche Formalitäten müssen vor einer Hochzeit erledigt werden? Welche Sparmöglichkeiten bieten die Bankinstitute? Der Kontakt mit den zuständigen Leuten verlangt Höflichkeit und ein gewisses Durchsetzungsvermögen, um die erforderlichen Informationen zu erhalten.

Die Vor- und Nachbereitung solcher praktischer Übungen, die am besten zu zweit oder zu dritt durchgeführt werden, fördern auch andere Fertigkeiten (Telefonieren, Gesprächsführung, Protokolle, Kurzvorträge usw.).

Zum aktiven Lernen gehört auch das partnerschaftliche Lernen. Das gegenseitige Abfragen und Vertiefen von bereits gelernten Stoffgebieten ist besonders in Kleingruppen sinnvoll. Arbeite dabei nach Möglichkeit mit Hilfsmitteln (Wandtafel, Lernkarten, Lernplakate, Anschauungsmaterial). Falls du in einem Fach besonders gut bist, kannst du dich als Tutor/-in (Assistenzlehrer/-in) zur Verfügung stellen.

Regeln für die Nachhilfe

- Bereite dich gut vor.
- Setze dich an die Seite des Partners.
- Sei geduldig und freundlich.
- Sprich langsam und deutlich.
- Lobe und ermutige deinen Partner.
- Wähle Aufgaben, die dem Wissensstand deines Partners angepasst sind.
- Weisst du etwas nicht genau, so frage deine Lehrkräfte.
- Besprich deine Erfahrungen mit andern, die ebenfalls Nachhilfe anbieten.



## Trainingsvorschläge „Praktisch“

- Nachschlagen** Schlag sofort in einem Atlas oder Lexikon nach, wenn du beim Lesen oder Fernsehen auf geografische Bezeichnungen oder Sachbegriffe stösst, die dir unbekannt sind. Vielleicht ist es möglich, mit der ganzen Klasse in eine Bibliothek zu gehen, um das Suchen und Finden von Informationen systematisch zu trainieren.
- Bewegung** Bist du ein Mensch, der viel Bewegung benötigt, so bewege dich gelegentlich beim mündlichen Üben zu Hause. Setze beim Gehen deine Gestik und Mimik entsprechend ein.
- Mitschreiben** Versuche, wesentliche Informationen im mündlichen Unterricht in Stichworten oder eigenen Sätzen aufzuschreiben. So zwingst du dich selber, aktiv mitzuhören und wichtige Aussagen festzuhalten. Durch das Mitschreiben verschaffst du dir etwas «Bewegung» und der Unterricht wird dir wesentlich kürzer erscheinen.
- In Seminaren von Hochschulen ist es üblich, dass die Studierenden ihre Arbeiten vortragen und darüber diskutieren.
- Rollentausch** Melde dich freiwillig, um z.B. ein Experiment oder einen Lernabschnitt selbstständig in Einzel- oder Gruppenarbeit vorzubereiten und vorzutragen. Die Rolle wird vertauscht: Du sprichst und die Klasse samt Lehrerin oder Lehrer hört zu. Der Lernerfolg wird nicht ausbleiben!
- Fotocollage** Stelle Dir über die zu erlernenden Fertigkeiten in deinem Beruf, welche Dir immer wieder Schwierigkeiten bereiten eine Fotocollage zusammen. Vielleicht helfen Dir ein Lernpartner oder Deine Eltern oder Geschwister?!
- Beim Erstellen der Fotos bist du praktisch am Tun und beim abschliessenden Dokumentieren kannst du dich erneut in das „Gefühl“ des Tun hineinversetzen und das Bild in deinen Worten beschreiben/zusammenfassen. Dabei verknüpfst du praktisches mit visuellem.